

Einführung Europäisches Portfolio der Sprachen (EPS)

Sehr geehrte Eltern,

in diesem Schuljahr 2009/10 werden wir an der Marienschule das Europäische Portfolio der Sprachen (inkl. Sprachenpass) einführen. Eine erste Anleitung erfolgt zunächst über die Fremdsprachenlehrer der 5. und 6. Klassen. Die Kosten liegen bei 6,- Euro pro Schüler, die Sammelbestellung erfolgt über die Schule. Mit der Ausgabe der Portfolios werden die Fremdsprachenlehrer den entsprechenden Betrag im Unterricht einsammeln.

Der nachfolgende Link bietet einen ersten Eindruck darüber, wie ein Portfolio inhaltlich aufgebaut ist.

http://www.learn-line.nrw.de/angebote/eps2/was_ist_das_eps.html

Die Portfolio-Unterlagen werden als Loseblattsammlung geliefert und müssen von Ihrer Tochter/Ihrem Sohn in einen eigenen DIN-A4 Ordner geheftet werden. Ein Portfolio zeichnet sich durch das eigenständige Engagement der SchülerInnen selbst aus. Nachfolgend haben wir Ihnen einige Informationen über den Sinn und Zweck eines Portfolios der Sprachen zusammengestellt.

Das Portfolio besteht aus:

- a) einem *Sprachenpass*: Überblick über den aktuellen Stand der sprachlichen Kompetenzen, über Sprachlernerfahrung und interkulturelle Erfahrungen des Inhabers
- b) der *Sprachenbiografie*: dokumentiert die persönliche Geschichte des Sprachenlernens und die interkulturellen Erfahrungen; enthält Instrumente zur Selbstbeurteilung/Reflexion des Inhabers
- c) einem *Dossier*: Sammlung eigener Arbeiten (Hausaufgaben, Projekte ...) unterschiedlichster Art

Aufgaben / Ziele:

Das Europäische Portfolio der Sprachen (EPS) ist ein Instrument des Europarats für alle Altersgruppen zur Förderung des sprachlichen und interkulturellen Lernens und damit auch zur Förderung der Vielfalt von Sprachen und Kulturen im europäischen Raum.

Es erfüllt im Wesentlichen zwei Aufgaben:

- es dokumentiert die sprachlichen Fähigkeiten und interkulturellen Erfahrungen (=Dokumentationsfunktion), und
- es begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Weg des sprachlichen und interkulturellen Lernens (=pädagogische Funktion).

Es gibt in diesem Zusammenhang den Lernenden Impulse und Anregungen, über das Lernen von Sprachen nachzudenken und die eigenen Fähigkeiten einzuschätzen.

Das EPS hilft den Lernenden...

- ihre sprachlichen Kompetenzen zu beschreiben, einzuschätzen und den international vergleichbaren Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zuzuordnen
- schulische und außerschulische Erfahrungen beim Sprachenlernen sowie interkulturelle Erfahrungen zu dokumentieren und zu reflektieren
- über ihre sprachlichen Kompetenzen zu informieren (z. B. im Zusammenhang mit Schulwechsel, Sprachkursen, Austauschprogrammen, Bewerbungen)
- Ziele für das Sprachenlernen zu setzen, das weitere Lernen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Es gibt in diesem Zusammenhang den Lernenden Impulse und Anregungen, über das Lernen von Sprachen nachzudenken und die eigenen Fähigkeiten einzuschätzen.

Das EPS hilft Unterrichtenden, den Schulen und anderen Bildungsinstitutionen ...

- Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene transparent und nach anerkannten europäischen Beschreibungsstandards zu dokumentieren
- erreichte sprachliche Mindeststandards, Abschlüsse und Zertifikate den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zuzuordnen
- die Qualität ihrer Arbeit im sprachlichen Bereich zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und Hilfen für konkrete Unterrichts- bzw. Schulprogrammentwicklung bereit zu stellen

Wie sinnvoll ist Portfolioarbeit angesichts der Tatsache, dass sich die zentralen Prüfungen nach wie vor an der klassischen Leistungsmessung orientieren?

„Grundsätzlich gilt: Wenn Schüler mit dem Portfolio lernen, ihre eigenen Lernleistungen einzuschätzen und Maßnahmen zur Optimierung ihres Lernens zu ergreifen, dann sind sie auch in der Lage, sich besser als bisher eigenständig auf zentrale Prüfungen vorzubereiten. [...] Schüler werden über das Portfolio mit der kriteriengestützten Bewertung von Klassenarbeiten vertraut gemacht, die gegenwärtig in vielen Bundesländern in den zentralen Prüfungen eingeführt wird. Mit den Bögen zur Selbstevaluation im Portfolio nehmen sie ja permanent kriterienorientiert Einschätzungen vor. Vergessen wir außerdem nicht, dass heute alle Prüfungen analog zu den Bildungsstandards kompetenzorientiert sind. Deshalb ist es offensichtlich, dass wir mit der Portfolioarbeit, die neben den Methoden- auch Sprech- und Schreibkompetenzen sowie Selbstkompetenz trainiert, gute Voraussetzungen schaffen, damit die Schüler ihre Abschlussprüfungen erfolgreich ablegen können.“

(Prof. Dr. Gabriele Kugler-Euerle – u. a. Bereichsleiterin für den Profilbereich Schulische Übergänge, Lehrbeauftragte für Didaktik und Methodik des Englischunterrichts an der Universität Mannheim)

Mit freundlichen Grüßen

gez. H. Lunkes StR' i. E.